Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 10 (1937)

Heft: -

Vereinsnachrichten: Bericht über die Generalversammlung 1937 der Vereinigung schweiz. Ftg. Offiziere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Morseapparat ist heute hundert Jahre alt und dürfte sich noch längere Zeit behaupten. Er war von Anfang an so gut gebaut, dass er in mancher Beziehung nicht leicht zu überbieten war. Bei der Schweizerischen Telegraphenverwaltung stehen noch 200, bei den Bundesbahnen immer noch 1300 Morseapparate im Betrieb.

Morse wohnte auch dem Versuch von 1857 bei, wo zum ersten Male ein Telegraphenkabel durch den Atlantischen Ozean gelegt werden sollte. Dieser und mehrere andere Versuche missglückten bekanntlich. Der Erfinder hat aber die telegraphische Ueberbrückung des Atlantischen Ozeans noch miterlebt.

Morse ist im Jahre 1872 im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Telegraph, *sein* Telegraph, gab der Welt Kunde von seinem Tode. —

Wie in meinem Buche «Amerikanische Erfinder» *) möchte ich dieses Lebensbild Morses mit den Worten schliessen: «Morse hat so ziemlich alles gekannt, was ein irdisches Dasein ausfüllen kann: Kummer und Sorge, Armut, Erfolg, Anfechtung, Triumph, Reichtum, Ehre und Ruhm. Er hat in tiefem Elend gelebt und ist mit den Grossen dieser Erde zu Tische gesessen. Er hat die ersten zaghaften Schritte des Telegraphen überwacht und ihn den Atlantischen Ozean durchkreuzen sehen. Er ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass der Mensch durch Arbeit und Geduld ein widriges Schicksal zu meistern vermag.»

Bericht über die Generalversammlung 1937 der Vereinigung schweiz. Ftg. Offiziere **)

In stattlicher Zahl hatten sich die Kameraden in Biel eingefunden, als am Samstag, dem 22. Mai, Kamerad Hptm. *Meier* die Versammlung eröffnete. Die statutarischen Geschäfte, wie Verlesen des Protokolls durch Oblt. Glutz und Rechnungsablage durch Oblt. Moosmann, fanden unter Verdankung ihre rasche Erledigung. Im Jahresbericht streifte der Präsident (Hptm.

*) *E. Eichenberger*, «Amerikanische Erfinder». Verlag Hallwag, Bern.

**) Wegen den Bekanntmachungen betr. die SUT in den beiden vorangegangenen Nummern musste dieser Bericht leider zurückgestellt werden.

Meier) nochmals alle Vorkommnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres. Die flotte Arbeit und die tatkräftige, initiative Tätigkeit zum Wohle der Vereinigung wurde durch Herrn Major Wittmer verdankt. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 8.50 belassen. Als *neuer Vorort* wird *Zürich* bezeichnet, mit Hptm. *Jakob Meier* (Tg. Kp. 10) als Präsident. Er wird seine Mitarbeiter selbst bestimmen. Die nächste Versammlung wird in Olten abgehalten, wo, wegen der zentralen Lage, eine grössere Zahl Kameraden erwartet werden, um so mehr, als die Zusammenkunft auf einen Tag reduziert wird. Dem abtretenden Vorstand wurde aus der Versammlung der Dank ausgesprochen, der unter der Leitung unseres rührigen Präsidenten alle wichtigen Postulate fast restlos erledigen konnte. Oblt. Wolf und Lt. Jenny werden als Rechnungsrevisoren bezeichnet. In bezug auf die neuen Netzkarten wurden Wünsche betr. besseres Papier und Vermerk des letzten Ausgabedatums entgegengenommen. Der Vorstand besitzt eine Anzahl Verkehrskarten, die bei Bedarf angefordert werden können. Der Werkzeugkoffer des Ftg. Of. ist nun an alle Kompagnien abgegeben. Erfahrungen, die damit gemacht werden, sind dem Vorstand mitzuteilen. Es ist zu wünschen, dass der Kurs II für Ftg. Of. nächstes Jahr abgehalten wird. Preisarbeiten sind keine eingegangen. Der neue Vorstand wird Themen für das kommende Jahr rechtzeitig bekanntgeben. Wegen der Beförderung der Ftg. Of. mit Grad und nicht nur zum Funktionär mit Rang und Beförderung zum Major wird ebenfalls der neue Vorstand Schritte unternehmen. Anschliessend an die prompt erledigten Verhandlungen hielt Hptm. Merz einen Vortrag über: «Die Telegraphentruppe in der neuen Truppenordnung.»

Der Abend sah die Kameraden bei einer ungezwungenen, fröhlichen Tafelrunde, für die in verdankenswerter Weise Hptm. Bargetzi das Arrangement getroffen hatte.

Am Sonntagmorgen eröffnete Hptm. Meier die weiteren Verhandlungen mit der Begrüssung der Gäste: Oberst Wittmer, Tg. Chef 1. A. K.; Oberst Ruoff; Major Inhelder, Tg. Chef 4. Div.

Die kurze Ausbildungszeit verlangt unbedingt eine intensive ausserdienstliche Tätigkeit. Aus diesem Grunde ist es gegeben, dass an unseren Jahresversammlungen Vorträge angehört wer-

den, die der Weiterbildung dienen. Der Tg. Chef des 1. A. K., Herr Oberst *Wittmer*, hielt anschliessend einen Vortrag, betitelt: «Allgemeines über den Verbindungs- und Uebermittlungsdienst.» Die auf breiter Basis fussenden Ausführungen liessen in bezug auf Ausführlichkeit und Gründlichkeit keine Wünsche übrig. Der erfahrene Praktiker streifte zuerst die geschichtliche Entwicklung des Nachrichtenwesens unter Anführung kriegsgeschichtlicher Beispiele und Lehren aus dem Weltkriege. Die Leistungsmöglichkeiten der Nachrichtenmittel wurden ausgezeichnet gewürdigt, deren Vor- und Nachteile eingehend untersucht. Der Vortragende kritisierte unter anderem ebenfalls die Tatsache, dass die Telegraphentruppen, wohl die einzige Waffengattung unserer Armee, noch kein Ausbildungsreglement besitzt. Das Zusammenarbeiten mit der Ziviltelephonverwaltung, die Massnahmen über Zerstörungen und Evakuationen wurden instruktiv dargelegt. Die ausserordentlich klaren, interessanten und lehrreichen Ausführungen wurden durch spontanen Beifall verdankt.

Herr Oberst *Ruoff*, ehemals Tg. Chef 2. A. K., referierte anschliessend über allgemeine aktuelle militärische Fragen. Insbesondere prüfte er die Frage, wie weit die heutige pioniertechnische Ausbildung kriegsgenügend sei.

Leider liess die vorgeschrittene Zeit keine Diskussion mehr zu. — Der Nachmittag war bis zur Abfahrt der Züge der Pflege der Kameradschaft gewidmet. —*z.*

Englischer Luftschutz in Zahlen

S. L. V. In total 111 Luftangriffen während des Weltkrieges auf England, wovon 52 durch Luftschiffe und 59 durch Flugzeuge zur Ausführung gelangten, wurden 8500 Bomben in jeder Grösse, total ca. 300 Tonnen Gewicht abgeworfen. Die Bombenabwürfe aus den Luftschiffen töteten 556 und verletzten 1357 Personen, während die aus den Flugzeugen abgeworfenen Bomben 857 Personen töteten und 2050 verletzten. Der insgesamt angerichtete Schaden wurde auf annähernd 3 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Den jährlichen Opfern des Strassenverkehrs Englands